Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Beim Gewerbegericht dahier sind im letzten Geschäftsjahr 14,000 Klagen eingelaufen. Die meisten betrafen die Schneider-, Konfektions- und Baubranche. — Ein hiesiger Bürger, der seinen Namen nicht genannt zu sehen wünscht, hat dem Kaiser zur Unterstützung der Verwundeten und Hinterbliebenen der „Brandenburg" 15,000 Mark zur Verfügung gestellt. — Die Niedertegung des sogenannten Scheunenviertels scheint nach den bisherigen Ergebnissen der Verhandlungen mit den Hausbesitzern gesichert zu sein. Die Mehrzahl derselben hat theils schriftlich, theils mündlich die Abtretung ihrer Grundstücke an die Baugesellschaft zugesichert.

Friedenau. Der hiesige Amtsvorsteher, Hauptmann a. D. Roenneberg, hat den Spediteur Schumacher unter Androhung von Strafe aufgefordert, verschiedene seiner Arbeiter, welche früher einmal mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen waren, zu entlassen. Unter diesen befindet sich Einer, welcher vor 17 Jahren wegen Kuppelei zu einer einwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden war; ein zweiter hat drei und ein dritter zehn Tage wegen Körperverletzung gebrummt. Die amtsvorsteherische Maßnahme hat Verwunderung und Aufsehen hervorgerufen.

Provinz Hannover.

Liebenau. Es liegt in der Absicht der Regierung, die Domäne Liebenau, deren Pachtzeit in Kurzem abläuft, zu parzelliren. Ein mit zahlreichen Unterschriften versehenes Bittgesuch um Erhaltung der Domäne unter ausführlicher Angabe der Gründe ist jetzt an den König abgegangen.

Neuhaus a. d. Elbe. Die Dienstmagd Josefiak aus Schrimm, im Dienste des Hofbesitzers Erdmann zu Rosien, sprang in Folge eines Streites mit ihrer Nebenmagd zwischen Rosien und Gudow in die Regnitz und ertrank.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Die Festnahme eines Hochstaplers ist unlängst der hiesigen Polizei gelungen. Derselbe hatte schon seit längerer Zeit sein Wesen in der Stadt getrieben und sich unter allerlei Vorspiegelungen erhebliche Beträge zu erschwindeln verstanden. Bald trat er als Beamter, bald als Künstler, bald als Kaufmann, ja sogar als Geistlicher auf. Seine Gesuche um Darlehen oder Unterstützungen wußte er durch Legitimationspapiere zu unterstützen. Bei Ausführung eines neuen Kunstes wurde er von der Polizei abgefaßt.

Frankfurt. In einem hiesigen Hotel hat sich ein Unbekannter in der Badewanne mit einem Dolchstich entleibt. Auf zwei Zettel hatte der Fremde geschrieben: Forsche nicht nach meiner Herkunft, meine Identität ist nicht festzustellen. Bestatte meinen Leichnam und Du hast Deine Pflicht gethan! Vivat floreat crescat mundus!" Der zweite Zettel enthielt Folgendes: „Nie sollst Du mich befragen, noch Wissens Sorge tragen, woher ich kam der Fahrt, noch wie mein Nam' und Art. Bestatte meinen Leichnam! Nur das ist Deine Pflicht!"

Provinz Pommern.

Stettin. Der 207. Provinziallandtag von Pommern genehmigte, daß aus der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Pommern 250,000 Mark zur Herstellung von gesunden Arbeiterwohnungen, Krankenhäusern und dergleichen entnommen werden. — Von der Direktion des „Bulkan" ist den Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg" verunglückten Angestellten der Fabrik für jede Familie 1500 Mark ausgezahlt worden. Außerdem erhielten die einzelnen Angehörigen der Verunglückten für die Reise zur Beerdigung nach Kiel je 100 Mark.

Stralsund. Bei einer in dem hiesigen Schlachthause geschlachteten Kuh wurde im Magen derselben zwischen den Futtermassen ein goldener Trauring gefunden, welchen die betreffende Kuh gelegentlich einer Operation in der Rachenhöhle vor circa zwei Jahren verschluckt haben soll. Die Operation war vorgenommen durch Oberroßarzt a. D. Klemm, Stralsund, dem der betreffende Ring auch gehört.

Provinz Posen.

Posen. Der Fleischermeister Drosdewski wurde in der Nacht durch den Ruf: „Muß ich denn sterben!" aufgeweckt und sah mit Entsetzen seinen 18 Jahre alten Sohn, nur mit dem Hemde bekleidet, vor seinem Bette zusammenbrechen. Aus einer Wunde in der Nähe des Herzens strömte Blut hervor. Der schwer Verwundete vermochte noch anzugeben, daß er durch einen stechenden Schmerz in der Brust aufgeweckt sei; als er zur Besinnung gekommen, habe er gemerkt, daß man ihm mit einem breiten Küchenmesser einen Stich beigebracht habe. Das Messer habe er sich selbst aus der Wunde gezogen und sich dann bis zum Bett seines Vaters geschleppt. Der Unglückliche wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb. Der That dringend verdächtig, da Selbstmord vollständig ausgeschlossen erscheint, ist der Schwager des Verstorbenen, mit welchem der junge Mann oft Streit gehabt hatte, verhaftet worden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Hier ist ein neuer Verein in's Leben getreten, welcher wohl seines Gleichen nicht aufzuweisen hat. Der Titel desselben ist: „Schließer-Verein der ehemaligen Wächter Königsbergs."

Gumbinnen. Die Spezies nichtakademischer Professoren ist um eine neue Nummer bereichert worden. Die „Societe du Progres de la Coiffure" in Genf hat dem Landsmann Kants, Herrn Henri X. dahier, auf Grund einer künstlerisch ausgeführten historischen Coiffure den Titel „Professeur de Coiffures" nebst Diplom und eine goldene Medaille verliehen.

Provinz Westpreußen.

Flatow. Beim Abtragen eines Kiesberges zwischen Kl. Wollwitz und Lindebuden ist man auf vorgeschichtliche Gräber gestoßen; die darin enthaltenen Gefäße, bauchige Urnen und auch Henkelkruge, wurden alle zerschlagen. In den Henkeln der letzteren befanden sich, wodurch sich diese Funde von den vielen bisherigen Funden unterscheiden, Bronzeringe, welche man aufgeholzt hat.

Thorn. Ein eigenthümliches Unglück hat sich jüngst in Mocker ereignet. In einer Familie wurde Kindstaufe gefeiert; als Gast war auch ein Soldat eingeladen. Dieser stürzte in der Dunkelheit auf dem Hofe in den Brunnen. Auf seinen Hilferuf war sofort die Festgesellschaft zur Stelle, eine Leine wurde hinuntergeworfen, der Soldat band sie sich um die Hüfte; schon war er so hoch gezogen, daß man ihn hätte fassen können, da riß die Leine und nochmals stürzte der Soldat in die Tiefe. Hierbei fiel er so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort todt war.

Rheinprovinz.

Elberfeld. Wie die „Barmer Zeitung" schreibt, ist eine ganz eigenartige Untersuchung von unserer Polizei-Inspektion eingeleitet. Der Pfandleiher H. feierte dieser Tage die Taufe seines Jüngstgeborenen. Unter den geladenen Gästen befanden sich außer einem Professor und einem Dr. phil. aus Köln auch hiesige Polizeikommissäre. Obgleich nun H. eine allgemein geachtete Persönlichkeit ist, erachtet die Polizei-Inspektion den Privatverkehr der Kommissäre mit H. als nicht schicklich. Aus diesem Grunde ist ein Tagesbefehl erlassen worden, wonach sich die Beamten, die zu jener Kindtaufe geladen waren, freiwillig melden sollen, damit ihre Person dem Oberbürgermeister bekannt gegeben werde. Die betreffenden Beamten wollen sich beschwerdeführend an die Regierung wenden.

Wittlich. Der älteste Beamte im Deutschen Reiche, der Gefangenwärter Johann Müller, ist kürzlich hier im Alter von 101 Jahren und 20 Tagen gestorben.

Provinz Sachsen.

Halle. In dem benachbarten Seeben sind drei Kinder einer Arbeiterfamilie, während die Mutter dem Vater das Mittagessen brachte, erstickt und verbrannt. Die älteren Kinder, zwei Knaben von 4 resp. 3 Jahren, haben wahrscheinlich am Ofenfeuer gespielt und das Bett des 1½jährigen Schwesterchens in Brand gesetzt. Das kleinere Kind fand die Mutter bei ihrer Rückkehr verbrannt, die beiden Knaben erstickt vor.

Schönebeck. Beim Vernichten von unbrauchbaren Pulverrückständen in dem zur hiesigen Zündhütchenfabrik gehörigen Betriebe auf Salzer Feldflur wurde der damit betraute Arbeiter getödtet und der dabei Aufsicht habende Meister schwer verletzt.

Provinz Schlesien.

Liegnitz. Die beiden Mormonenapostel Biletter und Betterli, welche unter dem weiblichen Kontingent der schlesischen Arbeiterbevölkerung mit sichtlichem Erfolge für die Sache der Vielweiberei Propaganda gemacht und so manche schmucke Novize für die „Heiligen des jüngsten Tages" gewonnen hatten, sind per Ordre de Mufti, in diesem Falle durch die des Regierungs-Präsidenten Prinz Handjery dahier, dem Schauplatz ihrer bisherigen Wirksamkeit entrückt. Per Schub sind sie über die Grenze spedirt.

Neisse. Die Ortschaft Preiland, die neulich größtentheils eingeäschert wurde, ist wiederum von einem größeren Brandunglück betroffen; zahlreiche Arbeiterwohnungen wurden ein Raub der Flammen; man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Im Bäckereibetrieb des Konditors Heinsohn explodirte im Kellergeschoß ein Dampfkessel. Sämmtliche Fensterscheiben des Raumes wurden zertrümmert. Die im Raume arbeitenden Bäckergesellen wurden vom Luftdruck zu Boden geworfen, jedoch nicht verletzt, da der heiße Dampf durch die zertrümmerten Scheiben sofort in's Freie abziehen konnte.

Friedrichstadt. Vor dem hiesigen Schöffengerichte stand der Maler Neumann, der im Alter von 42 Jahren bereits 40 Jahre Gefängniß aufzuweisen hat. Selbstverständlich war ihm ein bedeutender Theil davon erlassen worden.

Provinz Westfalen.

Münster. Dieser Tage wurde auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses der frühere Metzger und Tagelöhner Anton Voß aus Ahlen durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Voß war am 23. Oktober 1893 vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden, weil er am 29. Juni seiner Frau den Hals abgeschnitten hatte. Der Mörder ging, nachdem er die Sterbesakramente empfangen, gefaßt dem Tode entgegen.

Dortmund. Die Rieselfelder, welche die Stadt in den Lünener Haideflachen anlegen will, werden der Stadt circa 1,500,000 Mark kosten. Bis zur Fertigstellung der Anlage hofft man mit der städtischen Kanalisation so weit zu sein, daß nicht allein das Schmutz- und Spülwasser, sondern auch die Fäcalien den Riesenfeldern zugeführt werden können, wodurch der öde Sandboden des Lippethales zu einem ertragreichen Kulturlande umgeschaffen wird.

Sachsen.

Dresden. Der hier geplante Hauptpersonenbahnhof wird nach den jetzt fertiggestellten Spezialbauanschlägen eine Gesammtfläche von 133,000 Quadratmeter bedecken. Das Bauwerk wird die Kleinigkeit von 16,267,000 Mark kosten, oder rund 7,300,000 Mark mehr, als der Voranschlag besagte.

Leipzig. Das Reichsgericht hat entschieden, daß für Annoncenfehler, die in Folge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskriptes entstanden sind, Ersatzansprüche nicht gemacht werden können. Das Reichsgericht entschied in diesem Sinne mit der Begründung, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Meißen. Die Geipelburg ist an einen Herrn Voigt aus Dresden für 262,500 Mark verkauft worden.

Radeberg. Der frühere Bürgermeister Wagner von hier ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Riesa. Hier fand dieser Tage die Konstituirung und Einweihung der neu begründeten St. Johannes-Freimaurerloge mit dem Namen „Herkules an der Elbe" durch die Beamten der großen Landesloge für das Königreich Sachsen statt. Zu der seltenen Feier der Errichtung einer neuen Loge hatten sich Vertreter fast aller sächsischen Logen in Riesa eingefunden.

Thüringische Staaten.

Camburg. Dieser Tage hat ein hiesiger Fischer in der Saale einen Hecht im Gewicht von 26 Pfund gefangen. Beim Fang biß sich der Hecht dermaßen in den Arm des Fischers ein, daß sich dieser genöthigt sah, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Eisenach. Hier sind kürzlich an einem Tage zwei Menschen plötzlich an Blutsturz gestorben. Einen 27jährigen Kutscher ereilte der Tod auf der Straße und ein Dienstmädchen starb plötzlich in der Küche.

Gera. Auf dem hiesigen Bahnhof ging neulich die 19jährige Tochter eines bayerischen Handelsmannes verloren. Der Mann ließ das Mädchen auf einige Augenblicke auf dem Perron allein zurück, während welcher Zeit das Mädchen verschwand. Alle Nachforschungen nach ihr blieben resultatlos. Die Verschwundene machte ihre erste Reise; sie war bis dahin noch niemals über die Grenze ihres heimathlichen Dorfes hinausgekommen.

Freie Städte.

Hamburg. Der kürzlich eingerichtete elektrische Betrieb auf der Ringbahn funktionirte in den ersten Tagen noch nicht richtig in allen Theilen. In der Nähe des Fährhauses in St. Pauli entstanden mehrfach Verkehrsstockungen dadurch, daß Ringbahnwagen entgleisten. Mehrere Male sah man Wagen plötzlich stehen bleiben, indem der mit dem Leitungsnetz in Verbindung stehende Arm nicht genau in das Drahtnetz eingriff. An einigen Stellen rissen sogar die Leitungsdrähte. — Das zuständige Gericht in Hamburg hat gegen Oskar v. Ohlendorff, den Sohn des kürzlich verstorbenen Millionärs Freiherrn Albertus v. Ohlendorff, des Besitzers der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung," die Entmündigung als Verschwender ausgesprochen. Der Bruder Leichtsinn hält sich augenblicklich in Parana, Argentinien, auf. Das Testament des verstorbenen Freiherrn setzt die Wittwe als Universalerbin ein, doch sind für die Kinder bedeutende Summen vorweg ausgesetzt.

Bremen. Als Beweis für die günstigen Erfolge der Weserkorrektion dürfte wohl die Thatsache gelten, daß der etwa 4000 Registertonnen große Norddeutsche Lloyddampfer „Roland," welcher neulich vom La Plata auf der Rhede von Bremerhaven ankam, sofort, ohne vorher zu leichtern, weseraufwärts weiterging, und mit einem Tiefgang von 18 Fuß mit voller Ladung glücklich im Freihafen, hier an der Stadt, anlangte. Da bereits jetzt, also vor Beendigung der Weserkorrektion, eine größere Tiefe als die im Plane vorgesehene von fünf Metern auf der Unterweser erreicht ist, so hat man alle Ursache, mit dem Resultat des großartigen Unternehmens zufrieden zu sein.

Oldenburg.

Delmenhorst. Die Kosten des Grunderwerbs für die projektirte Bahn innerhalb der Gemeinde Delmenhorst waren auf rund 27,000 Mark veranschlagt. Es soll jedoch ein Mehrbetrag von mindestens 50,000 Mark erforderlich sein.

Mecklenburg.

Rehna. Hier wurde ein wandernder Arbeiter zur Haft gebracht, der von einem Hausflur ein Paar Stiefeln gestohlen hatte. Zu seiner Ueberraschung traf er im Gefängniß auch seinen Bruder an, den er seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gesehen hatte. Indeß muß die Freude des Wiedersehens bei ihm nicht groß gewesen sein, da er gleich darauf mehrmals versuchte, sich zu erhängen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der großherzoglich hessische Staatsminister D. J. Finger, welcher in seiner Person die Minister des Auswärtigen, des Innern und der Justiz und den hessischen Bevollmächtigten zum deutschen Bundesrath vereinigte, wird demnächst in den Ruhestand zurücktreten. Als Nachfolger wird in erster Linie der derzeitige Finanzminister Weber und dann der Provinzialdirektor der Provinz Rheinhessen, Geh. Rath Rothe, genannt.

Mainz. Bei dem Festzuge des deutschen Schützenfestes wird auch ein Riesenfaß mitgeführt werden. Das Faß wird eine Höhe von 3½ Meter und einen Umfang von 11 Meter erhalten und vermag nicht weniger als 24,000 Liter Wein zu fassen. Der Schützenrath des Wiener Schützenvereins hat die Nachricht hierher gesandt, daß eine außergewöhnlich große Anzahl österreichischer Schützen zum 11. deutschen Bundesschießen in Mainz sich einfinden wird, um den Dank Oesterreichs für die freundliche Erinnerung zum Ausdruck zu bringen, welche Mainz den österreichischen Truppen bewahrt habe. Die 52 Mann starke Kapelle des Hausregiments Hoch- und Deutschmeister in Uniform wird die österreichischen Schützen begleiten. Diesebe wird nach dem Feste einige Konzerte in Frankfurt a. M. (Palmengarten), Wiesbaden (Kurgarten) und Bad Kreuznach veranstalten. Eine Tiroler Kapelle wird der Schützenrath von Landeck mitbringen. Ferner liegen aus New York, aus Belgien und einer französischen Stadt Anmeldungen zum Schützenfeste vor.

Nieder-Ingelheim. Die jüngste Verpachtung der hiesigen Feldjagd auf neun Jahre ergab ein glänzendes Resultat. Dieselbe wurde in drei Loosen ausgeboten und es wurde ein Gesammtloos erzielt von 8253 Mark per Jahr. Die hiesige Gemarkung ist eine der größten in Rheinhessen: dieselbe enthält beinahe 12,000 hessische Morgen. Der seitherige Jagdpacht betrug 3000 Mark.

Bayern.

München. Die medizinische Poliklinik dahier wurde im Jahre 1893 von 7224 Kranken aufgesucht (gegen 5732 im Vorjahre). Von diesen gehören 651 der von Professor Schech geleiteten laryngologischen Abtheilung an. 1807 Kranke wurden in ihren Wohnungen, die übrigen ambulatorisch behandelt. Auf das männliche Geschlecht treffen 3879, auf das weibliche 3345 Personen. — Ein hiesiger Bierkutscher verlor neulich von seinem Wagen ein etwa 35 Liter haltendes Faß mit Salvatorbier. Noch ehe ihn ein hinter ihm drein fahrender Fiaker darauf aufmerksam machen konnte, hatten sich schon zwei Männer mit dem Fasse davon gemacht.

Augsburg. Der ehemalige Kasernineinspektor und Verwalter der Gemeinde-Krankenkasse, Fleiner, ist wegen namhafter Unterschlagungen verhaftet worden.

Bayreuth. Der Schuhmacher Vollrath von Stammbach bei Münchberg erschlug seine ihm untreu gewordene Geliebte und entleibte sich dann selbst durch Erhängen.

Neumark. Vor Kurzem stürzte am unteren Markte von der Giebelseite eines in baulicher Veränderung begriffenen Hauses ein großer Theil ab. Die Arbeitsleute waren eben mit dem Stützen der Vorderseite beschäftigt, als Herr Baumeister Egner dazu kam und, die Gefahr sofort erkennend, die Leute rasch vom Bau wies. Kaum hatten sich diese entfernt, als ein großer Theil der Giebelmauer sich ablöste und mit donnerähnlichem Krachen auf die Marktstraße fiel. Durch die Umsicht des Herrn Baumeisters Egner wurde ein unberechenbares Unglück verhütet, das zehn braven Arbeitern gedroht hatte.

Pleinting. Dieser Tage haben 13 Personen von der Umgebung unter Führung eines Kameraden, welcher schon mehrere Jahre in Amerika arbeitet und dabei guten Verdienst hatte, die Reise nach Amerika angetreten. Die Leute sind alle aus dem Bauernstande und wollen nicht in die überfüllten Städte, sondern auf das Land.

Rothenburg o. T. Kürzlich waren es 350 Jahre, daß im ganzen ehemaligen Gebiet der freien Reichsstadt Rothenburg die Reformation eingeführt wurde. In allen protestantischen Kirchen der Stadt wurde aus diesem Anlasse Festgottesdienst abgehalten.

Schwandorf. Das „Schwandorfer Blatt" meldete neulich, der bayerische Kriegsminister habe befohlen, die „Konservativen" (statt Konserven) müßten in den Kasernen rasch aufgezehrt werden und an dem Verbrauche hätten sich auch die Unteroffizierosmenagen zu betheiligen.

Straubing. Ein hiesiger Wirthschaftspächter verkaufte auf folgende gelungene Weise einen Hund: für die erste Kralle 1 Pfennig, für jede folgende das doppelte. Der Hund hat 18 Krallen und so soll der Käufer 1310 Mark 72 Pfennig zahlen.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Der Handelsmann W—nk hier hatte eine eiserne Rahme in einer ihm benachbarten Schmiede glühend machen lassen und lud, als dieselbe schon etwas erkaltet war, einige vorübergehende Schulknaben zum Berühren derselben ein. Richtig folgte auch einer der „freundlichen" Einladung und verbrannte sich dabei die Hand so, daß dieselbe ärztlich behandelt werden mußte.

Neustadt a. H. In Folge von Verlusten, die er durch den Konkurs Feiß erlitten, hat sich der Steinhauermeister Bader (Mußbach) erstochen. (Das zweite Menschenleben, das der Feiß'sche Konkurs gekostet; das Erste war der Bankier Dacque, der sich erschossen hat.)

Zweibrücken. Im April v. J. versuchten zwei Insassen des hiesigen Gefängnisses, der 17jährige Tüncher Georg Meyer aus Ansbach und der 22jährige Bäcker Valentin Weygand aus Harxheim, auszubrechen. Bei diesem Versuch erschlugen sie den Gefängnißwärter Wehrfietz. Als sie sich vom Boden des Gefängnisses an einem Bastseil in den äußeren Hof herunterließen, wurden sie von dem Militärposten erblickt und durch schnell herbeigerufene Gefängnißaufseher wieder festgenommen. Vom Schwurgerichte wurde nun Weygand zum Tode, Meyer, da dieser bei der That noch nicht das Alter von 18 Jahren erreicht hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Württemberg.

Stuttgart. Nach dem „Württembergischen Militär-Verordnungsblatt" sind die neuen Schießauszeichnungen (Fangschnüre) nunmehr auch im 13. württembergischen Armeekorps eingeführt. — Bei Vergebung von Malerarbeiten für einen städtischen Neubau in Stuttgart hat ein Malermeister von dem sehr knapp berechneten Voranschlag 52 Prozent, schreibe „zweiundfünfzig" Prozent, abgeboten. — Der in Konkurs gerathene Kaufmann Ulfinger, Inhaber der Firma F. Stegmaier, Loosgeschäft, befindet sich in Untersuchungshaft. Er ist beschuldigt, einen Gewinn von 30,000 Mark, der auf ein Gothaer Loos fiel, den berechtigten Theilnehmern unterschlagen zu haben. — Der sozialdemokratischen „Tagwacht" zufolge ist eine Anzahl junger Kaufleute damit beschäftigt, hier einen sozialistischen kaufmännischen Verein zu gründen.

Cannstatt. Oberbürgermeister Rast hat den bürgerlichen Kollegien mitgetheilt, es sei an ihn der Ruf als Direktor der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart ergangen mit einem fixen Gehalt von 18,000 Mark und 4000 Mark Tantiemen. In Folge dessen ist ihm das Gehalt von 6000 Mark abermals um 1000 Mark erhöht worden.

Heilbronn. Durch den Tod verlor die Volkspartei Heilbronn in den letzten Tagen zwei ehrenhafte, tüchtige und in der ganzen Stadt hochangesehene Männer: den Schmiedemeister Heinrich Staab und den Oberpräzeptor Ernst Klemm.

Neuenstein. Der 15jährige, bei Schultheiß Lucky in der Lehre stehende Emil Reinhardt von Untermünkheim hat im Rathhaussaale durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Derselbe wollte schon früher von seiner Stelle weggehen, da ihm die Behandlung von Seiten seines Prinzipals zu streng gewesen sein soll. In einem schon am 5. November v. J. geschriebenen Brief, welchen er noch vor Ausführung der That in seine Kleidung eingenäht hatte, nahm er Abschied von seinen Angehörigen.

Baden.

Karlsruhe. In Baden ergab der Weinherbst des Jahres 1893 nach einer Zusammenstellung des städtischen Landesamtes 276,068 Hektoliter gegen 157,142 Hektoliter im Vorjahr, durchschnittlich vom Hektar fast das Doppelte des Ertrages im Jahre 1892. Der Geldwerth des gesammten 1893er Herbstes wird berechnet auf 12,900,000 Mark gegen 9,300,000 Mark im Vorjahr. — Die hiesige Einwohnerschaft beträgt jetzt rund 80,000, sie hat sich seit 1871 verdoppelt. Im Vergleich mit 1886 beträgt die Zunahme ein Viertel. Die Steuerkapitalien haben sich seit 1886 in weit stärkerem Maße, nämlich um 33.8 Prozent gehoben.

Bulach. Die Gemeinde Bulach gehört zu den wenig glücklichen Gemeinden Badens, die keine Umlage bezahlen. Letzteres ist seit Neujahr der Fall; nunmehr wird auch das Schulgeld nicht mehr erhoben.

Forst. Pfarrer Hallbaur wurde, während er im Beichtstuhl saß, von einem Gehirnschlag getroffen, der seinem Leben alsbald ein Ende machte.

Oberkirch. Wegen Weinpanscherei wurde der Weingroßhändler Max Hermann dahier verhaftet. Derselbe stellte theure Weine aus Hefe, Wasser und Zucker, unter geringem Zusatz von Naturwein her.

Randegg. Die Preise für das Holz haben eine bis jetzt noch niemals dagewesene Höhe erreicht. Bei einer der letzten Steigerungen hier kam der Ster buchenes Holz bis auf 12 und 14 Mark. Für zwei Ster wurden sogar 31 Mark bezahlt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Seitens hervorragender hiesiger Industrieller ist gegenwärtig eine Petition in Umlauf gesetzt, in welcher der Landesausschuß aufgefordert wird, das Projekt eines oberrheinischen Schifffahrtskanals durch Gewährung einer Zinsgarantie zu unterstützen. Angesichts der Finanzlage hat die Petition leider wenig Aussicht auf Erfolg im Landesausschuß.

Oesterreich.

Wien. Die Länderbank befaßt sich momentan mit einem Projekte, welches dahin abzielt, die Linien der Wiener Tramway-Gesellschaft, ferner die elektrischen Linien, um deren Konzession die Anglobank eingeschritten ist, endlich die an einen Privatunternehmer zu vergebenden elektrischen Ringlinien der Stadtbahn zu einem einzigen Unternehmen zu vereinigen. — Der fortschrittliche Parteiverband des Gemeinderathes beschloß, dem verstorbenen Bürgermeister Dr. Prix ein Denkmal zu errichten. — Kurz vor ihrem 102. Geburtstage starb die vormalige bürgerliche Geschirrhändlerin Frau Franziska Rau. Noch vor zwei Jahren konnte man sie sehr häufig von ihrem Wohnhause unbekümmert um die daherkommenden Wagen quer über die Straße eilen sehen, wo sie beim Bäcker einkaufte.

Budapest. Der Primgeiger des hiesigen Opernorchesters, Hermann Pinkus, stürzte sich kürzlich vom dritten Stockwerke seiner Wohnung herab. Er blieb schwer verletzt liegen und wurde im sterbenden Zustande in's Spital gebracht. Als Ursache des Selbstmordes bezeichnet man unglückliche Liebe. Der treffliche Musiker hatte einer hervorragenden Schauspielerin, die kürzlich Wittwe wurde, seine Hand angeboten und wurde mit seiner Bewerbung zurückgewiesen.

Fiume. Auf dem hiesigen Bahnhof rannte ein Postzug in Folge falscher Weichenstellung in den auf einem Seitengeleise haltenden Palastzug des deutschen Kaisers hinein. Der angerichtete Schaden erreicht die bedeutende Höhe von 10,000 Gulden.

Krakau. Das hiesige Königsschloß Wawel, das jetzt militärischen Zwecken dient, soll, einer Meldung aus Wien zufolge, vom Militär-Aerar eingelöst und dem Kaiser als Jubiläumsgeschenk des Landes angeboten werden.

Meran. Die Genehmigung zur Einführung des Telephons ist nun endlich auch für unseren Kurort eingelangt und werden Meran, Ober- und Unter-Mais, sowie Bozen-Gries verbunden.

Oedenburg. Aufsehen erregt hier der Selbstmord eines der besten Schüler der hiesigen Oberrealschule. Die Ursache des Selbstmordes soll die leidenschaftliche Zuneigung des jungen Mannes zu einem jungen Mädchen gewesen sein.

Prag. Im hiesigen Strafgefangenenhause wurde neulich ein schwerer Verbrecher, der wegen Doppelmordes zum Tode verurtheilte Topfergehilfe Wamranschek plötzlich vermißt. Die Zelle war leer, der Vogel schien ausgeflogen. Aufregung unter dem Wärterpersonal, Alarmirung der Beamten — der Verurtheilte war nach dem Dafürhalten Aller dem Henker entwischt. In Wirklichkeit hatte jedoch Wamranschek nicht das Weite, sondern die näher liegende — Weiberabtheilung des Gefangenenhauses gesucht und gefunden. Dort entdeckte man ihn nach längeren Nachforschungen und wird ihn jetzt wohl vor neuerlichen Exkursionen „sicherstellen."

Schweiz.

Bern. Hundertundfünfzig Mitglieder der berühmten Berner Liedertafel werden im Mai London besuchen, um unter der Leitung Dr. Munzingers mehrere Konzerte zu geben. — Das schweizerische Generalstabsbureau hat an die Bundesregierung eine Denkschrift gerichtet, worin es die Schaffung eines Luftschifferparkes verlangt, der von 4 Offizieren, 37 Luftschiffern und 33 Mann Train bedient werden soll. — In Interlaken hat ein junger Elegant, welcher sich in das Fremdenbuch eines Hotels als Freiherr A. v. Zedlitz-Neukirch aus Heidelberg eingetragen hatte, auf offener Promenade Selbstmord begangen, indem er sich erschoß.

Zürich. Hier ist jüngst die elektrische Straßenbahn eröffnet worden. Dieselbe geht von der sogenannten Burgwies in Hirslanden aus und führt in zwei verschiedenen Zweigen nach dem Platze zwischen der Tonhalle und dem Hotel Bellevue. Die Totallänge beträgt 4.6 Kilometer; die Steigungen sind sehr erheblich. Der Strom wird oberirdisch zugeführt und von einer Dynamomaschine und einer Akkumulatorenbatterie zusammen geliefert. Die Wagen, von der Gesellschaft Neuenhausen geliefert, haben bequem 12 Sitz- und 12 bis 14 Stehplätze. Eine ganze Fahrt hin und zurück erfordert 52 Minuten, einschließlich 8 Minuten Aufenthalt. Die gesammte elektrische Einrichtung stammt aus der Werkstätte Oerlikon bei Zürich.

Schwyz. Eine wohlausgerüstete Schaar junger Männer hat dieser Tage im Muotathal das sogenannte „Lauiloch," welches oberhalb Ried in das Innere des Berges führt, besucht und ist stundenweit in die Höhle gedrungen, ohne zu einem Ausgang zu gelangen. Nach achtstündiger, zum Theil sehr gefährlichen Fahrt, langte die Expedition wieder am Eingange der Höhle an. Ueber den Gang dieser interessanten und bis jetzt noch nie erforschten Höhle sollen Skizzen und Pläne gefertigt werden.

St. Gallen. Eine Frau aus St. Gallen hat jüngst auf der Abendfahrt des bayerischen Dampfers von Rorschach nach Lindau den Tod im See gesucht. Der Leichnam wurde auf Schweizer Seite gelandet. — Hafen und Bahnhof in Romanshorn erhalten elektrische Beleuchtung; es sind 30 Bogenlampen in Aussicht genommen.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

Ein Blutbeleber in des Wortes vollster Bedeutung ist Forni's Alpen-Kräuter Blut-Beleber.

Nur durch autorisirte Lokal-Agenten zu beziehen und in nicht in Apotheken zu haben. Um nähere Auskunft wende man sich an den alleinigen Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney,
112 & 114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

ST. JAKOBS OEL,
bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzenheilmittel.
Heilt
Rheumatismus,
Neuralgie, Rückenschmerzen, Verstauchungen,
Verstauchungen, Verrenkungen, Frostbeulen, Hüftenschmerzen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Brandwunden,
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.
Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.
Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.
The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Md.

Unsere Prämien.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duroy Warnatz.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. E. Harrison.

„Die Tochter des Kirchmeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

MISSOURI PACIFIC R.R.
M P O R R
Die kürzeste und schnellste Route nach
Atchinson, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis,
in welchen Plätzen direkter Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann.
Wagen mit feinen und Schlafsesseln (reclining chairs) befinden sich auf allen durchgehenden Zügen und können ohne Preiserhöhung benutzt werden.
Phil. Daniels,
Passagier und Ticket Agent

Eureka Saloon
— von —
Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str.,
LINCOLN - NEBRASKA.
In diesem Lokale werden die feinsten Getränke und das berühmte Anheuser Bier verabreicht; ferner steht hier den von des Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach ihrer Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

American Exchange National Bank.
Elfte und O Straße, Lincoln, Nebraska.
Kapital 200,000 Dollars.
Direktoren: J. M. Raymond, J. Sturgess, H. Burnham, T. M. Lowry, D. A. McKenzie, R. Morrill, W. J. Sawyer.

Burlington Route
BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

THE NORTH-WESTERN LINE
Um eine Reise zu machen ist es höchst nothwendig, daß man richtig anfängt.
Wenn Sie nach Kansas wollen, können wir nichts für Sie thun, sollten Sie aber n